

## **STAT. GEBIET 4008 / ST. PAULI**

### *Atlas einer Stadtteilidentität*

#### **ABSTRACT**

Die Hamburger Reeperbahn ist Deutschlands berühmtestes Vergnügungs- und Rotlichtviertel. Doch während das Bild der »sündigen Meile« zunehmend vom Massentourismus geprägt ist, verarmt der Stadtteil im Hinblick auf Identifikationsmöglichkeiten für die eigenen Bewohner.

Im Spannungsfeld zwischen Alltag und Nachtleben haben wir uns in den Seitenstraßen der Reeperbahn auf die Suche nach der Identität des Stadtteils begeben. Das Ergebnis der Feldforschung ist ein modular aufgebauter und erweiterbarer Atlas der Stadtteil-Identität. Identitätsstiftende Menschen, Orte und Phänomene werden anhand von Karten, Informationsgrafiken und ausgewählten Artefakten beschrieben. Interviews, Mental Maps und Fotografien ausgegebener Einwegkameras geben zudem Einblicke in die subjektiven Sichtweisen von elf Anwohnern auf ihr Lebensumfeld.

Der Atlas soll Anwohnern, Stadtteilinitiativen und Entscheidungsträgern eine gemeinsame Gesprächsgrundlage bieten und so als Werkzeug für eine soziale Stadtentwicklung dienen.

#### **ERLÄUTERUNG**

Die Arbeit vor Ort und die Betrachtung des Viertels aus unterschiedlichen Blickwinkeln hat uns gezeigt, wie vielschichtig und facettenreich die Identität eines Stadtteils und insbesondere von St. Pauli ist. Letztendlich ist es gerade die Unterschiedlichkeit, die als einzige und herausragende Gemeinsamkeit von vielen Kiezbewohnern beschrieben wird. Hierzu passt auch die Erkenntnis von Habermas, dass für die Identität einer Stadt Einheitlichkeit und völlige Übereinstimmung nicht richtig sein kann. Denn Einheit als Bedingung von Identität würde vieles ausgrenzen – und gerade die Reeperbahn ist ein Auffangbecken für viele Randgruppen und Verdrängte.

Wenn Einheitlichkeit für die Stadtidentität nicht richtig sein darf, kann es auch keine abschließende Einigkeit darüber geben, welche Faktoren die Stadtidentität beeinflussen. Wichtig ist nur, dass die Identität die Grundlage der Stadtentwicklung bildet und bedacht wird, dass sie nicht bloß nach außen, sondern vor allem nach innen wirken muss. Damit dies geschehen kann, müssen die wichtigen Aspekte der Stadtidentität jedoch erst einmal aufgespürt und in der Folge (be)greifbar gemacht werden. Mit unserer Arbeit möchten wir dazu einen Beitrag leisten – ganz im Sinne von Helbrecht: »Identitätsfindung ist zuerst ein Suchauftrag, der behutsamer, entdeckender Verfahren bedarf. Oft ist hierbei der unternehmerische Ansatz des Managements und Marketings, der allein zu verbreiten sucht, was sich produzieren lässt, ein gedanklicher und gesellschaftlicher Kurzgriff. Die packende Hand von Produkt, Produzent und Produzierbarkeit greift noch zu oft vorbei am Wesen städtischer Identität.«

## **STAT. GEBIET 4008 / ST. PAULI**

### *Atlas einer Stadtteilidentität*

#### **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Die Masterarbeit ist ein Gemeinschaftsprojekt von Tobias Hoss (M.A. Raumstrategien an der Muthesius Kunsthochschule Kiel) und Hannes Ruß (M.A. Kommunikationsdesign an der HTWG Konstanz) und wurde von Prof. Christian Teckert (Kiel) und Prof. Andreas Bechtold (Konstanz) betreut.

Unser Interesse für St. Pauli entwickelte sich bereits vor über vier Jahren während den Dreharbeiten zu unserem Dokumentarfilm »Fremde Heimat«. Bereits damals bekamen wir einen Einblick in das Leben am Tage in diesem bunten Stadtteil. Wir wurden neugierig mehr darüber zu erfahren, wie Menschen in dem wohl bekanntesten und doch nur sehr einseitig betrachteten Viertel von Hamburg leben. Daher entschlossen wir uns, für unsere gemeinsame Abschlussarbeit nach Hamburg zu ziehen, um das Viertel vor Ort erforschen und erfahren zu können.

*(Anmerkung zum Film: »Fremde Heimat« erzählt anhand der Kiezkneipe »Hotel Hong-Kong« auf dem Hamburger Berg die kaum bekannte Geschichte der Hamburger Chinesenverfolgung während dem Nationalsozialismus. Der Film gewann den Wettbewerb des BMBF zum »Deutsch-Chinesischen Jahr der Wissenschaft und Bildung 2009 / 2010« und war für fünf Monate Teil der Ausstellung des »Hamburg House« auf der Expo in Shanghai. Mehr Informationen unter [www.fremde-heimat.de](http://www.fremde-heimat.de))*



## STAT. GEBIET 4008 / ST. PAULI

### Atlas einer Stadtteilidentität

Dokumentation: Gestaltung des modularen Forschungsberichts



Der Titel greift die bürokratische Bezeichnung des Untersuchungsgebiets auf.



Gliederung und modularer Aufbau des Ordners.



Die Protokolle der Stadtforschungsspaziergänge sind in einer Broschüre gebündelt.



Kommentare der Anwohner ergänzen die Fotografien ihrer wichtigsten Orte.



Broschüren mit ausgewählten Fotografien dienen einem emotionalen Zugang.



Die blauen Seiten ergeben zusammen ein Methodenhandbuch der Stadtforschung.

Für unseren Forschungsbericht die Form eines Ordners zu wählen, hatte zwei Hauptgründe. Zum einen sollte der Ordner zu einem Werkzeug werden, bei dem die Seite herausgenommen und über ein Verweissystem miteinander in Bezug gesetzt werden können. Einzelne Themen können somit ausgebreitet und mit mehreren Leuten besprochen werden. Zum anderen sollte die Gestaltung möglichst neutral und informativ wirken und somit einen Kontrast zu sonstigen Projekten über St. Pauli darstellen.





# STAT. GEBIET 4008 / ST. PAULI

## Atlas einer Stadtteilidentität

Dokumentation: Gestaltung und Ergebnisse der »Cultural Probes«



Die Forschungskits enthalten u.a. ein Anschreiben mit unserem Anliegen.



Die persönliche und analoge Gestaltung überzeugte viele Probanden teilzunehmen.



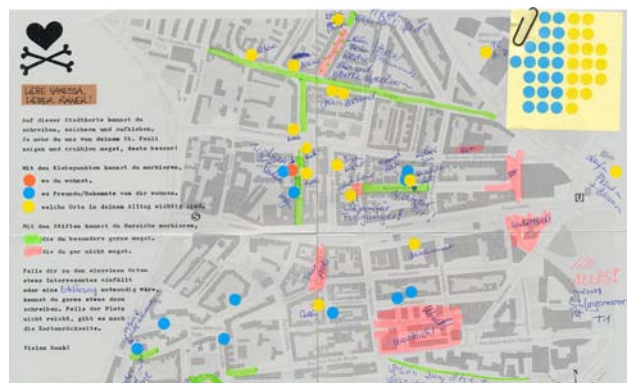
Sämtliche Bestandteile der Forschungskits tragen die Namen der Probanden.



Die Aufgabe mit Vorschlägen für Bildmotive befindet sich direkt auf der Kamera.



Bierdeckel anstatt weißer Fragebögen erhöhen die Bereitschaft zur Teilnahme.



Stadtkarte mit wichtigen Orten, Bekannten & positiv/negativ empfundenen Orten.

Cultural Probes dienen dem besseren Verständnis lokaler Kulturen und können wichtige Inspirationsquellen sein. Probanden bekommen Pakete mit verschiedenen Utensilien und dazugehörigen Aufgaben. Über einen kreativen und subjektiven Ansatz der Befragung geben die Probanden mit Hilfe von Fotografien, Kartierungen, Zeichnungen und Beschreibungen Einblicke in ihren Alltag, ihre Werte und ihre Sichtweisen.

Die Forschungskits waren für uns eine besondere Herausforderung und gleichzeitig ein wichtiger Türöffner. Erst nachdem wir die Menschen kennen gelernt und Vertrauen aufgebaut hatten, konnten wir sie bitten, uns ihre Sicht auf ihr Viertel in Fotografien, Karten, Zeichnungen und kurzen Antworten darzulegen. Besonders Barbara gewährte uns sehr persönliche Einblicke in ihr Privatleben. Bei Kaffee, Likör und Kuchen in ihrer kleinen

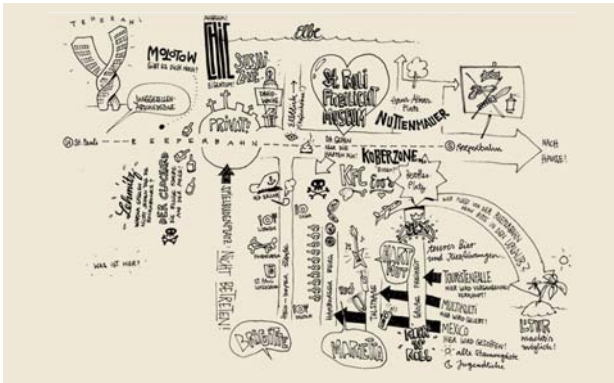
Ein-Zimmer-Wohnung erzählte sie aus ihrem früheren Leben als Prostituierte und ihrem heutigen sehr beschränkten Alltag als alleinstehende Rentnerin. Besonders die Begegnungen mit den Menschen waren für unsere Arbeit eine große Bereicherung – auch persönlich möchten wir sie nicht missen.



# STAT. GEBIET 4008 / ST. PAULI

## Atlas einer Stadtteilidentität

Dokumentation: Analyse der Stammkneipen



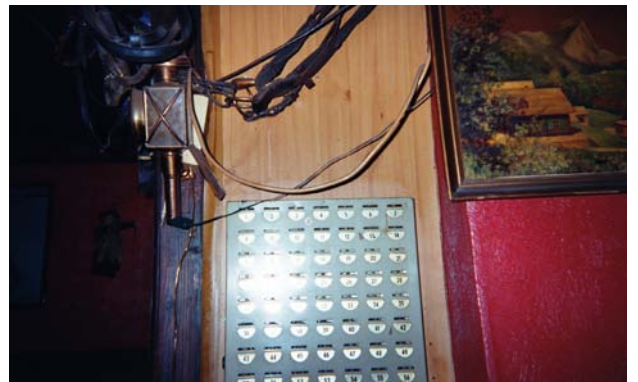
Die Mental Map des Untersuchungsgebiets verdeutlicht Zonen auf St. Pauli.



DNA der Straße: Analyse der Erdgeschossnutzung in einer der fünf Straßen.



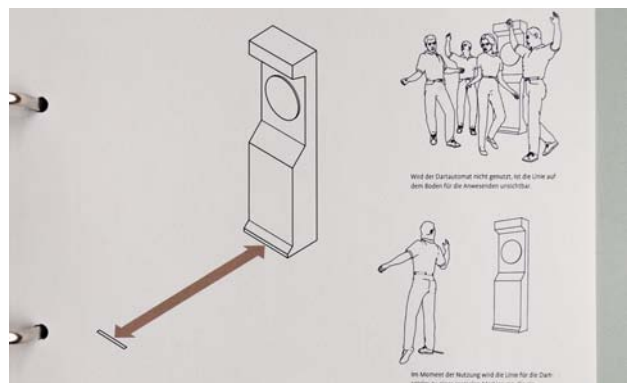
Kneipen sind die öffentlichen Orte auf St. Pauli: 24 Std. geöffnet – 365 Tage im Jahr.



Die soziale Funktion von Kneipen machen v.a. Artefakte wie die Sparclubs deutlich.



Räumliche Analyse von Stammkneipen und ihren typischen Artefakten.



Flexible Raumnutzung am Dartautomat je nach Tageszeit und Nutzergruppe.

St. Pauli ist ein Stadtteil mit einer sehr ausgeprägten Identität. Unsere Forschung ergab, dass insbesondere die Stammkneipen für einige Menschen wichtige und identitätsstiftende Orte sind. Wir wollten herausfinden, welches »Wissen« in den informell gewachsenen räumlichen Strukturen der Stammkneipen vorhanden ist, um dieses auch für ganz andere Räume und Situationen nutzbar machen. Hierzu analysierten wir - ausgehend von de Certeaus Auffassung von Raum als einem »Ort, mit dem man etwas macht« - die Wechselwirkungen zwischen

in Stammkneipen vorhandenen Artefakten, deren räumlichen Arrangements und den damit verbundenen, alltäglichen Handlungen der Gäste. Zu unseren Erkenntnissen gehörte beispielsweise, dass einige Kneipen vielfältige Aufenthalts- und Sitzsituationen für verschiedene Nutzer und Gruppengrößen bieten. Außerdem ermöglichen sie temporäre (z.B. Musikwahl an der Jukebox) und permanente (z.B. Aufhängen von Fußballschals) Raumanweisungen für unterschiedliche Nutzergruppen.





## PRÄSENTATION DER MASTERARBEIT

### HTWG Konstanz

Juli 2013



Die Ergebnisse der elf Forschungskits bildeten den maßgeblichen Hintergrund unserer Arbeit. Für die Abschlussausstellung in Konstanz platzierten wir deshalb den Forschungsordner vor den Cultural Probes. Die Besucher konnten somit auch selbst die Ergebnisse aus den Tüten herausnehmen.

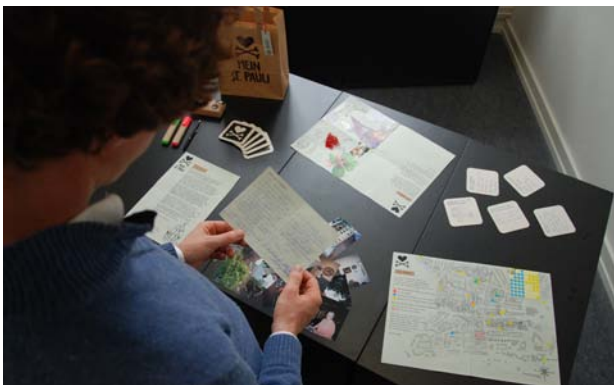
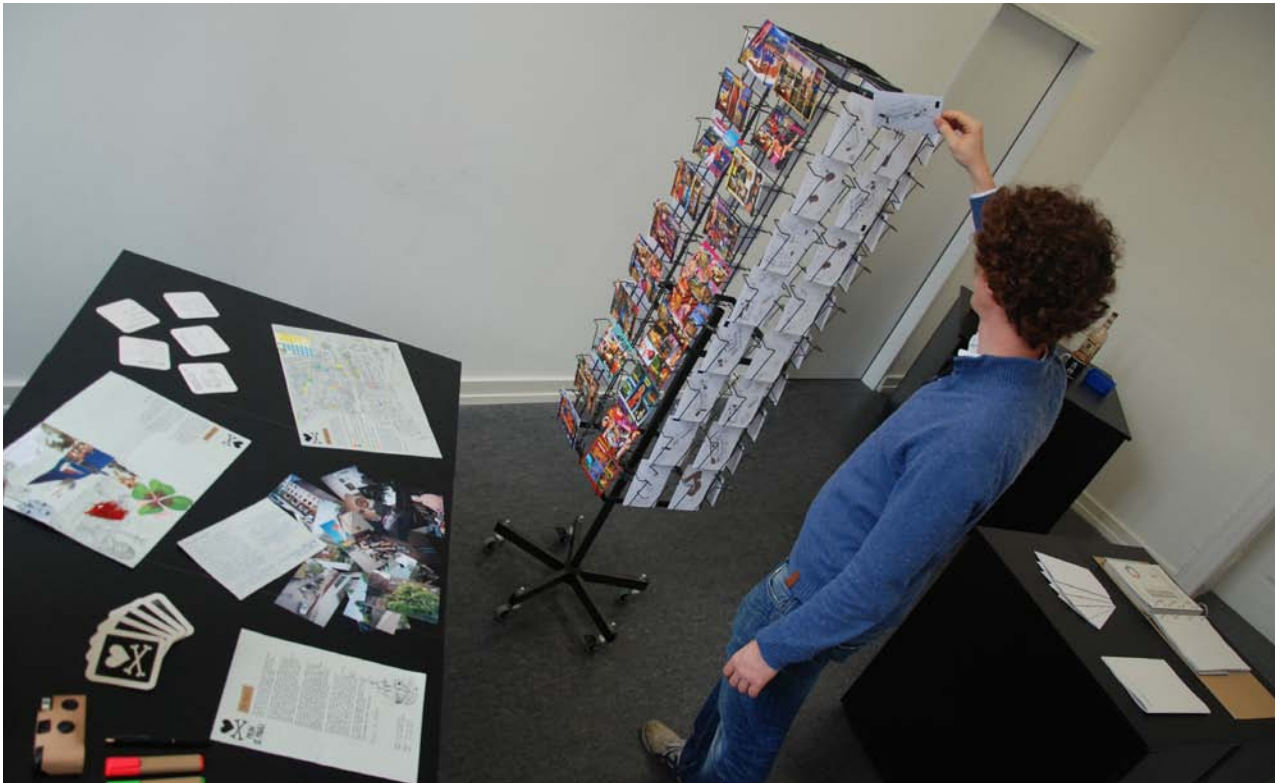
Die Externe Fachjury des Konstanzer Designpreises vergab für die Masterarbeit »Stat. Gebiet 4008/St. Pauli« einen zweiten Designpreis.



## PRÄSENTATION DER MASTERARBEIT

### *Muthesius Kusthochschule Kiel*

September 2013



Für die Abschlussausstellung in Kiel wählten wir neben dem Ordner und den Forschungskits einen Postkartenständer als zentrales Ausstellungselement. Die Postkarten mit unseren Ergebnissen der räumlichen Analyse der Stammkneipen bilden einen deutlichen Kontrast zu den üblichen Postkarten von St. Pauli und dem medial verbreiteten Bild des Stadtteils. Jeder Besucher durfte sich eine unserer Postkarten mitnehmen.